

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 113.

Neuenbürg, Samstag den 22. September

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Bezirksschulversammlung

ist auf

Mittwoch den 26. September,
Vorm. 1/2 10 Uhr

anberaumt. Die Tagesordnung derselben ist folgende:

1. Bericht über den Stand des Schulweiens im Bezirk;
2. Die deutsche Etymologie in der Volksschule;
3. Zur biblischen Geschichte.

Neuenbürg, 21. Sept. 1877.
Königl. Dekanatamt.
Leopold.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des verst. ledigen Holzhändlers u. Bauers Jakob Friedr. Burkhardt von Kapfenhardt wird die Schuldenliquidation am

Montag den 26. Novbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Kapfenhardt vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gehot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Ver-

waltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs welcher am

Montag den 19. Novbr.

Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Kapfenhardt voranommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach bei Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 19. Sept. 1877.
Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Herrentalb.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 27. September,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Ulrichsrain u. Rohrach:

- 5 Nm. eichen Abfallholz,
- 1 " buchene Scheiter,
- 10 " birchene Scheiter,
- 844 " Nadelholz-Scheiter,
- 144 " dito. Prügel und
- 1779 " dito. Abfallholz.

Revier Wildbad.

Eichen-, Nadelholz-Stammholz- & Stangen-Verkauf

Samstag den 29. September
Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus fast sämtlichen Abth. des Distrikts Eiberg und Neuriß des Distrikts Meistern:

- 7 Eichen mit 3,15 Fm., 541 Stück
- Nadelholz-Lang- und Sägholz mit

411 Fm., 8 Bauflangen (V. Cl.) mit 1 Fm.

Calmbach.

Beifahrer-Akkord

von ca. 300 Nm. tann. Scheiter aus dem Distrikt Kälbling und der Abth. Mördergrube auf den Bahnhof Calmbach am

Montag den 24. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei dahier.
Den 19. Sept. 1877.

R. Revieramt.

Wildbad.

Fahrrad-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Johann Philipp Eitel, Holzhauers Wittve von hier kommt am nächsten

Dienstag, den 25. Sept. d. J.
von Vormittags 9 Uhr an,

im Hause des Kaufmann G u t t u b dahier, die vorhandene Fahrräder, nämlich:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk u. Sonstiges zur Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Sept. 1877.
R. Amtsnotariat.
H. Häberlen.

Wildbad.

Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Hermann Bengel, Tagelöhners dahier werden am

Montag den 1. Oktober 1877
Nachm. 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft:

26 Ar 72 □ Mtr. Baumacker am Straubenberg,

Anschlag 500 M

2/3 an 8 Ar 33 □ Mtr. Acker am Sommersberg in der Bärenflinge, Anschlag 60 M

Rgl. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf auf dem Stok.

Am Mittwoch den 26. Septbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr,



werden auf dem hiesigen Rathhause aus den Stadtwaldungen Sommersberg, Abth. 25, Huslach, Abth. 27, Bärenflinge, Abth. 36, Langstühle:

1333 St. noch stehendes tannenes Langholz mit einem Cubikgehalt von ca. 1100 Fm. zum Verkauf gebracht.

Waldschütz Fischer wird die zum Verkauf kommenden Hölzer auf Verlangen vorzeigen.

Wildbad den 20. Sept. 1877.
Stadtförsterei.

Privatnachrichten.

Liebeneck, D.-A. Pforzheim.
Sägmühle mit Oekonomie und Wirthschaft zu verpachten.

Die an der Straße nach Tiefenbronn gelegene, vor wenigen Jahren neu eingerichtete Sägmühle zu Liebeneck, mit frequenter Wirthschaft und 5 Morgen Feldäckern, wozu nach Wunsch noch weitere Wiesen gegeben werden könnten, ist pachtfrei und kommt am

Donnerstag den 4. Okt.,
Nachm. 2 Uhr,
im Gasthaus zum „Kreuz“ in Pforzheim auf eine Reihe von Jahren zur Wiederverpachtung. Mit Vermögenszeugnisse versehen, befähigte Liebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

Freih. u. Centrum'sches Rentamt
Unter-Nieringen.
Brodbeck.

Schnapskolben

empfiehlt

L. Barth
in Calmbach.

Neuenbürg.
Von heute an schenke ich
ausgezeichnetes
Dürrmenzer Bier.
Friedr. Klotz,
zum grünen Baum.



Neuenbürg.
Einen noch ganz guten
Eremitage-Ofen
verkauft
Eugen Seeger.

Neuenbürg.
Einen Kochofen
von außen heizbar, verkauft
Carl Kaiser.

Neuenbürg.
Reife Tafeltrauben
hat zu verkaufen
Wth. Ulsböfer,
Gafner.

Neuenbürg.

Zu unserer am
nächsten Sonntag, 23. d. Mts.
im **Gasthaus zum Adler**

stattfindenden

Hochzeitfeier

erlauben wir uns hiemit Verwandte und Freunde höflich einzuladen mit der Bitte diese Einladung statt persönlich zu nehmen zu wollen.

Friedr. Schönthaler,
Schreiner v. Ottenhausen.
Louise Blaiich,
alt Christof Blaiichs Tochter.

Engelsbrunn.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf

nächsten Sonntag den 23. September
in das Gasthaus zur „Traube“ hier,

alwo ein gutes **Militär-Orchester** von Ludwigsburg zu treffen ist, freundlichst ein.

Den 17. September 1877.

Gottlieb Walz,
alt Köhlewirths Sohn,
Margarethe Reichstetter,
Bauern Tochter.

Waldrennach.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer

HOCHZEIT

auf nächsten Sonntag den 23. September
in das Gasthaus zum Ohsen hier

aufs Freundlichste einzuladen.

Carl Keck,
Marie Schröter von Schömburg.



Dr. Nittinger's
unübertroffene
Campher-
Toilette & Campher-
Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von kompetenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Pforzheim.

Dienstmädchen-Gesuch.

Herrschafts- und Wirthschafts-Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Mädchen, welche häusliche Arbeiten versehen, können gleich und auf Michaelis Stellen nachgewiesen werden durch

Frau Becht,
Magdverdingerin
Gr. Gerberstraße. 7.

Dum Abonnement empfohlen: Berliner Zeitung

mit dem Unterhaltungsblatt der Berliner Zeitung.

Erscheint täglich (auch Montags).

Abonnement: 3 M 60 S viertelj. Einzel-Nummern in der Provinz 10 S.
Inserate 15 S pro Zeile.

Jeder Abonnent der Berliner Zeitung kann event. 200,000 Mark jährlich gewinnen, indem der Verlag Vooge für die Abonnenten spielt.

Durch rasche Berichterstattung, Zuverlässigkeit, Uebersichtlichkeit und leichte, anständige Form der Darstellung wird sich die Berliner Zeitung auszeichnen. Die politischen Fragen werden wir von einem wahren liberalen Standpunkte, frei von allem Clique- und Parteiwesen besprechen; in den volkswirtschaftlichen und communalen Fragen wird die Hebung der Wohlfahrt des Volkes unsere Richtschnur sein.

Täglicher Inhalt: a) **Politischer Theil:** Leitartikel, Tages-Uebersicht, amtliche Nachrichten, Nachrichten aus dem In- und Auslande, Pöbelwesen. b) **Lokaler Theil:** Postnachrichten, Personalien, Vereinszeitung, Tagesneuigkeiten, Verbrechen, Unglücksfälle, Feuerbericht, Polizeibericht. c) **Festsetzung:** Theater, Musik, Kunst, Literatur, Plaudereien, Novellen. d) **Handelszeitung:** Börsen-Resumé, Firmenregister, Patente, Concursnachrichten, Handelsnachrichten, Productenberichte, Courszettel. e) **Vermischtes:** Theater-Repertoire mit Besetzung, Concerte, Wochen-Theater-Repertoire (täglich), Sehenswürdigkeiten, mutmaßliche Witterung, Witterungsbericht der Sternwarte, Thermometer- und Barometerstand, Wasserstand, Vereinskalender, Auktionkalender, Eisenbahn-, Dampfschiff-, Pferdebahn- und Omnibus-Fahrplan, Briefe an den Redacteur, Fremdenliste, Preussische, Sächsische, Braunschweigische und Hamburger Lotterieliste, Standesamtsnachrichten, Kirchenliste, Briefkasten in Frage und Antwort. Humoristisches u. c.

Abonnements nehmen alle Postanstalten täglich entgegen.

Bestell-Schein.

An das Kgl. Postamt in

Unterzeichneter abonniert hiermit auf 1 Exemplar der Berliner Zeitung mit dem Unterhaltungsblatt der Berliner Zeitung (Nr. 571^c im 11. Nachtrag der Zeitungs-Preisliste pro 1877) pro IV. Quartal 1877 für beifolgende 3 M 60 S.

Ort:

Name:

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/En, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Brust- und Husten-Weiden** das Päckchen von 9 S an zu finden in Birkenfeld C. Delschläger, Neuenbürg C. Selber, C. A. Wohlenbergers Wt., Calmbach Paul Mayer, G. Pirlenz, Höfen Fr. Maiseubacher.

Birkenfeld.

20 — 30 Eimer weingrüne

Fässer

verkauft

Löwenwirth A u. f.

Engelsbrand.

Der Unterzeichnete sucht ca. 125 □ m. nussbaumene, kirschbaumene, eichene buchene und birnbaumene

Diele

von verschiedener Stärke um hohen Preis zu kaufen. Besizer solcher Waare mö sich innerhalb 8 Tagen nebst Preis bei mir anmelden.

J. Gottlieb Bur,
Schreiner.

Ein großartiger Erfolg

Es ist ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gehässiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem genannten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche demüthigte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Anschaffung empfohlen werden. Die darin abgedruckten Rezepte beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. Das Ereigniß des Tages ist die Proklamation Mac-Mahons, welche in den Abendblättern, soweit diese sich darüber äußerten, eine sehr scharfe Beurtheilung findet. Die Voraussetzungen der deutschen Politik erhalten dadurch ihre volle Bestätigung. Der Staatsstreich in irgend einer Form wird durch dieses Manifest vorbereitet. Daß der Marschall trotz seiner friedlichen Versicherungen mit oder gegen seinen Willen in eine Lage gedrängt werden wird, welche zu Konflikten nach außen führen könnte, ist eine seit langem hier verbreitete Meinung, welche durch das Manifest nur bestätigt werden kann. Man wird allerdings zunächst die Wirkung abwarten müssen, welche das Manifest hat.

Die Gemische Untersuchung der vom Polizeipräsidenten zu Berlin in verschiedenen Geschäften entnommenen Proben von gemahltem Zimmt und Pfeffer hat ganz eigenthümliche Ergebnisse geliefert. Beim Zimmt hat sich nämlich, wie das Berl. Tagebl. mittheilt, herausgestellt, daß demselben im Durchschnitt 16 Proz. mineralische Stoffe, vornehmlich Eisenoxyd, und nebenbei auch Weizenmehl beigemischt und außerdem die schlechteste, vielleicht schon zur Gewinnung des Kaffeebohnen verwendete Rinde, wenn nicht ganz, so doch zum großen Theil verwertet worden ist. Bei der Untersuchung des Pfeffers hat sich ergeben, daß etwa 20 Proz. desselben nicht wirkliche Bestandtheile von Pfeffer waren, sondern Sand, Thon, Knochenmehl und theilweise sogar Holz. Die bezüglichen Fälle sind der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben worden.

Mannheim, 18. Sept. Die Panik, welche seit den eifrigen Milchvisitationen unter Denen herrscht, die ein böses Gewissen haben, zeigte sich gestern in einer heftigeren Verwechslung über dem Neckar. Die polizeiliche Kommission, welche mit der Visitation der Mähe, der Maße und Gewichte betraut ist, begegnete in der Nähe der Bierkeller einer Milchhändlerin; diese, welche wahrscheinlich in einem der Männer des Gesetzes einen alten Bekannten von der Milchvisitation wiederfand, beeilte sich, ihren ganzen Milchvorrath auf die Straße laufen zu lassen.

Itterbach, 20. Sept. Gestern Nachmittag brach in einem neu erbauten, zur Feuerversicherung noch nicht eingeschätzten Schopf Feuer aus, welches zur Folge hatte, daß dieser, sowie die Hälfte des Dachstuhl des Hauses zerstört wurde.

Württemberg.

Bekanntmachung, betr. Einstellung von Zügen auf der Enzthalbahn.

In Folge erheblicher Abnahme der Frequenz sind die Sitzzüge Nr. 140,

Wildbad Abg. 11 Uhr 7 Min. Vorm.,

Pforzheim Ank. 11 Uhr 37 Min. Vorm.,

und Nr. 139,

Pforzheim Abg. 12 Uhr 30 Min. Nachm.,

Wildbad Ank. 1 Uhr 10 Min. Nachm.

am Donnerstag den 20. d. M. letztmals ausgeführt. Seit 21. d. M. einschließlich hält sodann Personenzug 137 wieder in Höfen um 10 Uhr 37 Min. Vorm. an.

Stuttgart, 18. Sept. Der hiesigen Bahnhofinspektion wurden dieser Tage durch den Lokalausschuß des X. deutschen Feuerwehrtags 100 M. übermitteln zur Vertheilung unter das Bahnhofspersonal, welches bei den während des Feuerwehrtages ausgeführten Extrazügen mitzuwirken hatte.

Stuttgart, 19. Sept. Diesen Vormittag wurde in dem Atelier der Herren Gebrüder Kurz die neue größte Glocke für die neue Garnisonskirche aus der Grube gehoben. Der Guß ist vollständig gelungen. Sie hat das Gewicht von 60 Centnern. Die Höhe mit sammt der Krone beträgt 2 Meter, die Mündungsweite 1 Meter und 75 Centimeter. Sie trägt auf der einen Seite das Bildniß



des Königs und der Königin von Württemberg, darunter die Worte: Gestiftet von Königin Karol. Die Rückseite zeigt den Bibelspruch: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Jehaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.“ Der Guß, dem der Einsender gleichfalls anwohnte, wie der ganze Verlauf der Herstellung machen Schillers kostbare Worte in seiner Glocke zur vollkommensten und augenscheinlichsten Wahrheit.

Am Mittwoch hat sich im Stuttgarter und Cannstatter Thal bei nördlicher Luftströmung ein starker Reif gebildet. Auch aus anderen Gegenden des Landes wird Mittheilung von derselben Erscheinung gemacht. Doch nahm der Reif nach oben an Intensivität ab, so daß auf der Filderhöhe die Weinberge nicht geschädigt wurden. Um 7 Uhr war die Temperatur auf der Höhe der Weisenburg + 4° R., während sie im Innern der Stadt nur + 3,4° R. betrug.

Ulm, 15. Sept. Heute haben wieder zwei Sanitätswagen mit Verbandzeug angefüllt von Stuttgart kommend auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz in der Bulgarei unsern Bahnhof passiert.

Heilbronn, 18. Sept. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Bei lebhaftem Verkehr stellten sich auf dem heutigen Markte die Preise bei den Kartoffeln auf 2 M. 20 S bis 3 M. und bei Mostobst auf 4 M. 50 S bis 5 M. 60 S pr. Ctr. Gebrochenes Obst, Luken, wurde das Simri zu 3 M. verkauft.

Tübingen. Nach der Tagesordnung des R. Schwurgerichtshofs im 3. Quartal 1877 kommen vom 27. Sept. bis 13. Oktober 21 Fälle zur Verhandlung: 3 wegen versuchten Totschlags; 8 wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; 1 wegen Verleitung zum Meineid; 2 wegen Beleidigung des Kaisers und des Landesherren; 1 wegen Fälschung einer öffentl. Urkunde; 1 wegen Blutschande; 1 wegen Beihilfe zu betrügl. Bankrott; 1 wegen verf. Brandstiftung und vollendetem Betrug, bezw. Anstiftung dazu; 1 wegen Brandstiftung; 1 wegen versuchter Nothzucht; 1 wegen versüßl. Körperverletzung und verursachter Tadtung.

Reutlingen, 19. Sept. Letzte Nacht fiel so starker Reif, daß die Dächer heute früh im Sonnenschein glänzten wie Schnee. Gurken, Bohnen, weiche Blumen haben ihr Ende gefunden, der Weinstock in niederen Lagen hat stark gelitten. Nicht bloß hat man an Brunnen und Gefäßen Eis gefunden, sondern Milch ist sogar in der Küche gefroren.

Biberach, 19. Sept. Wir sind heute ganz unvermuthet in den Winter versetzt worden. Dächer und Wiesen scheinen eingeschneit — so stark liegt der Reif auf denselben. Das Thermometer nach Reaumur zeigt 3 Grad unter Null. Dahlien, Pflor, Astern, Geranien zc., kurz der ganze Schmuck unserer Gärten ist erstoren, ebenso der größte Theil der Gemüse.

Saulgau, 18. Sept. Gestern fand die feierliche Einweihung unseres neuen Real- und Volksschulgebäudes statt. Das Gebäude besteht aus einem mit einem Glockenthürmchen und einem prächtigen

Treppenhause gezierten Mittelbau und zwei weit vorspringenden Seitenflügeln.

R u s s l a n d.

Vom Krieg.

Die von Plewna bis zum Montag reichenden Nachrichten datiren aus Konstantinopel und bestätigen, daß die Russen die Positionen rings um den Platz noch besetzt halten. Eine entscheidende Schlacht steht noch bevor. Bis heute betragen die Verluste der Russen und Rumänen in den Stürmen bei Plewna nach vorsichtiger Schätzung 16.000 Mann.

— Diese Verlustziffer bedeutet, daß jeder sechste Mann die Front als todt oder verwundet verlassen mußte. Ein Heer, welches solche Verluste aufweist, ohne den Kampfplatz zu verlassen, gibt zwar eine bewundernswürdige Probe der Ausdauer und Tapferkeit seiner Soldaten; aber in jener schaudererregenden Ziffer liegt eine Anklage gegen den russischen Generalstab, für welche eine menschliche Verantwortung schwer denkbar ist.

Inzwischen nehmen auch die Dinge zwischen Lom und Jantra einen für die Russen bedrohlichen Charakter an. Mehemed Ali Pascha scheint mit der so lange angekündigten großen Offensive Ernst machen zu wollen.

Konstantinopel, 19. Sept. Nachts. Ein Telegramm Suleimans vom 18. d. bestätigt, daß die Russen die Befestigungen von Sveti Nikolas im Schiplapah wieder einnahmen, die bloß 6 Stunden von den Türlen besetzt waren. Die Türlen wurden von den Russen, welche Verstärkungen erhielten, heftig angegriffen, mußten Sveti Nikolas wieder räumen und sich hinter die ersten Verhauungen zurückziehen.

Miszellen.

Die volkwirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht.

Von Reallehrer Bessler in Bopfingen.
(Schluß.)

Wenn dann auch die Bienenzucht Deutschlands eine seiner Bienenweide entsprechende Ausdehnung erhalten würde und der Honig in solchen Massen produziert werden könnte, daß der Vorrath den gewöhnlichen Bedarf weit überstiege, so spielt der Zuckerstoff im Gewerbe und Industrie eine viel zu große Rolle, als daß einem so zuckerreichen Produkt, wie dem Honig, nicht stets ein guter Markt gesichert bliebe. Zudem wird bekanntlich mit dem Honig ein beliebtes Getränk, der prächtige Honigwein, in verschiedenster Art hergestellt und vielleicht wäre es möglich, daß durch denselben das Schnapstrinken, das da und dort noch seine Orgien feiert, mehr und mehr verdrängt werden könnte. Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß die Bienenzucht weder Arbeitskraft noch Kapital bedarf und einen umfassenden Grundbesitz durchaus nicht beansprucht. Der Bienenwirth kann ungehindert seinem eigentlichen Beruf nachgehen und widmet seinen Lieblingen nur einen Theil seiner Freistunden, Stunden, die er vielleicht arbeitslos und unbenützt zubringen würde. Jeder Handwerker und Tagelöhner, dem nur einige Quadratflächen Landes

zur Verfügung stehen, kann sich durch die Bienenzucht lohnende Erlöse auf dauernd sichern. Gerade für den kleinen Mann, für den Mann ohne Vermögen, der im Schweife seines Angesichts sein Brod verdienen muß, ist sie ein Erwerbszweig, der je nach reichem Gewinn ins Haus bringen kann.

Noch ist darauf hinzuweisen, daß die Biene, indem sie der Pflanzenwelt nimm, ihr unendlich viel wiedergibt. Es ist festgestellt, daß unserer Honigbiene im Haushalte der Natur der eigenthümliche Beruf zugewiesen ist, die Befruchtung unserer Gewächse einzuleiten und deren Samenentwicklung zu befördern. Bei dem Sammeln von Honig und Pollen überträgt nämlich die Biene die an ihrem Haarkleide und ihren Hinterfüßen hängenden Pollenkörner auf die Narben anderer Pflanzen, die in Folge einer ungünstigen Stellung zu den männlichen Befruchtungsorganen oder einer ungleichzeitigen Entwicklung derselben vielleicht völlig unbefruchtet geblieben wären. Durch diese Uebertragung wird die Biene zur wahren Wohltäterin namentlich der im Frühjahr blühenden Pflanzen, wozu viele Gewächse von der größten landwirtschaftlichen Bedeutung, wie unsere Obstbäume, Kirschen, weißer Klee, u. s. w. gehören.

Denn wenn eine Blüthe mit dem Pollen einer anderen Blüthe derselben Art befruchtet wird, so entwickelt diese Pflanze Früchte, die viel zahlreicher, kräftiger und entwicklungsfähiger sind, als wenn sie mit dem Pollen derselben Blüthe bestäubt worden wäre. Dem Landmann, der von seinen Klee- und Kirschenfeldern einen guten keimfähigen Samen ernten will, kann daher nichts erwünschter sein, als daß zu deren Blüthezeit ein zahlloses Heer von Bienen seine Blüthen und Blumen umschwärmen möchte.

Neben dem materiellen Nutzen der Bienenzucht, den wir in Vorstehendem darzulegen versucht, ist nicht zu unterschätzen der moralische Nutzen derselben. Eine aufmerksame Beobachtung des Bienenlebens läßt uns die Großartigkeit der Werke Gottes erkennen. Die Wunder im Bienenstaate müssen uns stets mit Staunen über die erhabene Weisheit unseres Schöpfers erfüllen und Freude und Wohlgefallen an der Natur uns einflößen. Der Bienenfreund, der ein offenes Herz und Auge für die Werke der Schöpfung hat, wird stets im Beobachten seiner Lieblinge und im Arbeiten auf seinem Bienenstand diejenige Freude und Befriedigung finden, die Andere im rohen Genießen zu erlangen suchen. Dadurch wird der Familienvater an das Haus gefesselt und es wird bei ihm der Sinn geweckt für den häuslichen Herd und für die Freuden des ernstlichen Ringens und Arbeitens, und damit wird der Grund gelegt zum Glücke der Familie und zur Wohlfahrt des Staates.

Berdient ein Kulturzweig von so vielseitigem Interesse nicht allgemeine ernste Beachtung?

Diese Frage angeregt zu haben, möge der Zweck dieser Zeilen sein.